

„Die Hidden Champions der Fondsbranche“.

Estlander & Partner Freedom UI (ISIN DE000A1CSUT2)

Ein Managed Futures-Fonds, der mit täglicher Preisfeststellung einschränkungslos ge- und verkauft werden kann, wartet normalerweise allenfalls mit einem Backtest auf, der aus gutem Grund mit Vorsicht zu genießen ist. Im vorliegenden Fall kann jedoch für den gerade mal 13 Monate alten UCITS-Fonds tatsächlich auf eine echte Historie (siehe Grafik) verwiesen werden, denn vor 20 Jahren startete Estlander & Partners (damals noch als Estlander & Rönnlund) mit zwei Handelsstrategien, deren Ergebnisse belegt sind, so dass unter Berücksichtigung der Fondskosten eine Performance-Rückrechnung ohne Weiteres möglich ist. Das Ergebnis wird manchen auf den ersten Blick sprachlos machen.



In dieser Rubrik analysiert Fonds-Experte Jürgen Dumschat regelmäßig leistungsstarke und zu Unrecht unbekanntere vermögensverwaltende Fonds.

Die 1991 gegründete Gesellschaft beschäftigt heute 50 Mitarbeiter, von denen jeder Vierte im Portfolio-Management tätig ist. Mit mehr als 100 Jahren vereinter Erfahrung werden die beiden Strategien, die in der Freedom Strategie vereint sind, an aktuell 125 Märkten umgesetzt. Dabei wird breit diversifiziert, denn neben Aktien, Anleihen und Währungen werden auch die Trends von Metallen, Rohstoffen und Energie gehandelt. Nach 20 Jahren hat sich das anfangs investierte Kapital mehr als verzehnfacht. Durchschnittlich 12,6% Wertzuwachs pro Jahr sind aber nur die eine Seite der Medaille. Fast noch imposanter wirkt nämlich die Konsistenz der Entwicklung, deren Korrekturen nur selten die Marke von 10%, nie jedoch die von 15% übersteigen. Vor diesem Hintergrund könnte das aktuelle Minus von -6,37% per 31.10. des Jahres schon fast als Einstiegssignal gewertet werden.

Neben der insgesamt faszinierenden Ergebnisentwicklung sollte jedoch vor allem beachtet werden, welcher immenser Diversifikationseffekt mit der Beimischung des Estlander & Partners Fonds für das Anleger-Portfolio verbunden ist. In Krisenphasen der globalen Aktienmärkte dreht nämlich die ansonsten relativ hohe Korrelation der Ergebnisentwicklung schnell ins Minus (siehe Grafik). Das durch Beimischung volatiler Aktienmärkte steigende Risiko für das Anlegerdepot wurde so bislang durch ein Estlander-Investment deutlich abgefedert. So stehen bspw. den 10 schlechtesten Quartalsergebnissen des DAX in den letzten 20 Jahren neun positive Quartalsergebnisse der Freedom-Strategie gegenüber. Lediglich im ersten Quartal 2009 kam es zu einem – allerdings im Vergleich zum DAX mehr als gedrittelten – Verlust. Durchweg positiv wurden aber auch die 10 Quartale

abgeschlossen, in denen der DAX am besten performte. Hinter der beeindruckenden Entwicklung steckt ein disziplinierter Anlageprozess. Ist an einem Zielmarkt ein neuer Trend ausgemacht, so wird eine Position aufgebaut, die durch eine relativ enge Stop Loss-Marke abgesichert wird, die dazu führt, dass zwei von drei Investitionen erfolglos ausgestoppt werden. Jede dritte Position läuft jedoch in die richtige Richtung. Hier wird die Stop Loss-Marke konsequent nachgezogen, um die Absicherung erzielter Gewinne nach oben mitzuziehen.

Das Fazit ist unmissverständlich: Ein solcher Fonds ist ein „Muss“ für eine gute Depotstruktur.

